

Einige Lehren aus der Arbeit Stalins „Ökonomische Probleme des Sozialismus in der UdSSR“ für die Berufsausbildung

In dem nachfolgenden Artikel zeigt Genosse Lei3, Hauptabteilungsleiter im Staatssekretariat für Berufsausbildung, welche Schlußfolgerungen unsere Genossen aus dem Studium der neuen Arbeit Stalins „ökonomische Probleme des Sozialismus in der UdSSR“ für die Verbesserung der Berufsausbildung ziehen müssen. Wir veröffentlichen diesen Artikel, damit unsere Genossen an diesem Beispiel erkennen, daß sich aus dem Studium dieser genialen Arbeit Stalins Schlußfolgerungen für alle Aufgabengebiete ergeben.

Die Redaktion

Die neue Arbeit Stalins „ökonomische Probleme des Sozialismus in der UdSSR“ enthält viele Hinweise, welche Bedeutung und Hebung des kulturellen und technischen Niveaus der Arbeiter für die Entfaltung der Produktivkräfte hat.

„Was wäre gewesen, wenn nicht einzelne Gruppen von Arbeitern, sondern die Mehrheit der Arbeiter ihr kulturelles und technisches Niveau auf das Niveau von Ingenieuren und Technikern gehoben hätten? Unsere Industrie hätte eine Höhe erreicht, die für die Industrie anderer Länder unerreicht ist. Folglich kann nicht geleugnet werden, daß die Beseitigung des wesentlichen Unterschieds zwischen geistiger und körperlicher Arbeit durch Hebung des kulturellen und technischen Niveaus der Arbeiter auf das Niveau des technischen Personals für uns erstrangige Bedeutung haben muß.“¹⁾

Indem Genosse Stalin die Fehler Jaroschenkos nachweist, stellt er fest, daß das ökonomische Grundgesetz des Sozialismus das Ziel und die Mittel zur Erreichung des Zieles enthalten muß:

„Folglich: Sicherung der maximalen Befriedigung der ständig wachsenden materiellen und kulturellen Bedürfnisse der gesamten Gesellschaft — das ist das Ziel der sozialistischen Produktion; ununterbrochenes Wachstum und stetige Vervollkommnung der sozialistischen Produktion auf der Basis der höchstentwickelten Technik — das ist das Mittel für die Erreichung dieses Zieles.“²⁾

Diese beiden zitierten Feststellungen Stalins enthalten auch die wichtigsten Aufgaben der Berufsausbildung: Facharbeiter heranzubilden, die ein hohes kulturelles und technisches Niveau besitzen und dadurch fähig sind, die sozialistische Produktion auf der Basis der höchstentwickelten Technik ununterbrochen zu vergrößern und stetig zu vervollkommen. Alle anderen Aufgaben der Berufsausbildung sind dieser Hauptfrage untergeordnet.

Durch die Arbeit Stalins „ökonomische Probleme des Sozialismus in der UdSSR“ wird die große Bedeutung der Berufsausbildung betont. Das Studium der Arbeit Stalins wird wesentlich dazu beitragen, daß sich Verwaltungsfunktionäre, Werksleiter und auch unsere Kulturschaffenden mehr als bisher mit Fragen der Berufsausbildung beschäftigen. Sie wird aber auch alle Berufsschullehrer und Lehrausbilder mit Stolz auf die Größe ihrer Aufgaben erfüllen.

Bei Diskussionen über Fragen der Berufsausbildung wird häufig der Fehler gemacht, daß nur die Produktivkräfte ge-

sehen werden, die aber nur eine Seite der Produktion darstellen, während die Produktionsverhältnisse, die andere Seite der Produktion, oft nicht in Betracht gezogen werden. Eine solche einseitige Betrachtung der Probleme würde darauf hinauslaufen, daß aus den beiden zitierten Bemerkungen Stalins für die Berufsausbildung lediglich die eine Schlußfolgerung gezogen wird: Der Mensch ist die wichtigste Produktivkraft, der Mensch, der in der Lage ist, Produktionsinstrumente herzustellen und in Bewegung zu setzen, der Mensch mit seinen Produktionserfahrungen und Arbeitsfertigkeiten. Daher ist es wichtig, hochqualifizierte Facharbeiter heranzubilden — die eben nur Facharbeiter sind. Das genügt aber nicht.

Ebenso muß man auch die andere Seite der Produktion — die Produktionsverhältnisse — berücksichtigen, dabei die Lehre Stalins beachten: „... die neuen Produktionsverhältnisse sind die hauptsächliche und entscheidende Kraft, die eigentlich die weitere, dazu noch mächtige Entwicklung der Produktivkräfte bestimmt und ohne die die Produktivkräfte zum Dahinvegetieren verurteilt sind, wie dies gewöhnlich in den kapitalistischen Ländern der Fall ist.“³⁾ Daraus ergibt sich für die Berufsausbildung in der Deutschen Demokratischen Republik die zweite wichtige Aufgabe: Die sozialistischen Produktionsverhältnisse zu stärken, zu festigen und ihre treibende Kraft für die Entwicklung der Produktivkräfte voll entfalten zu helfen.

Die Berufsausbildung in der Deutschen Demokratischen Republik hat also eine doppelte Aufgabe: Erstens, direkt beizutragen zur Entwicklung der Produktivkräfte und zweitens gleichzeitig die neuen Produktionsverhältnisse als die Haupttriebkraft für die weitere Entwicklung der Produktivkräfte zu stärken. Nur wenn man diese beiden Seiten der Produktion im dialektischen Zusammenhang sieht, kann man die Fragen der Berufsausbildung richtig lösen.

Die kapitalistische Berufsausbildung dient der Sicherung des Maximalprofits

Wie steht es mit der Berufsausbildung in den kapitalistischen Ländern, dort, wo das ökonomische Grundgesetz des modernen Kapitalismus herrscht?

In den modernen kapitalistischen Ländern, wo die kapitalistischen Produktionsverhältnisse zum Hemmschuh für

¹⁾ Stalin: „ökonomische Probleme des Sozialismus in der UdSSR“. Dietz Verlag, S. 29.

²⁾ Ebenda, S. 79.

³⁾ Ebenda, S. 62.